

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

III – 2018 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Echo aus den Arbeitsfeldern

Ein Blick in die anthroposophischen Arbeitsfelder zeigt, dass sich 2017 einiges ereignet hat. Und – auch das wird deutlich in den Berichten, die die Vertreter der Arbeitsfelder uns zugesandt haben: Die Menschen, die in ihrer Arbeitsrealität Bausteine des geistig-sozialen Baus der anthroposophischen Gemeinschaft bilden, haben auch in Zukunft noch einiges vor.

Schulbewegung

Daniel Hering, für die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen, 5. Februar 2018

Zürcher Steinerschulen werden umgebaut

Das historische Gebäude an der Plattenstrasse 52 wird vom Sommer 2018 bis zum Herbst 2019 für CHF 5 Millionen umgebaut. Damit erhalten die Aelierschule Zürich und die Rudolf Steiner Schule Zürich für die 7. bis 15. Klassen modernisierte Räume für Biologie, Chemie und Physik (www.immorss.ch).

Rudolf Steiner Schule Basel investiert 20,8 Millionen CHF

Am 18. Mai hat die Schule beschlossen, dass sie CHF 20,8 Millionen in Räume für Physik, Chemie, Kunst und Werken, eine zweite Turnhalle, den Ausbau der Tagesbetreuung, eine Mensa, einen Lift und zwei neue Pausenplätze bis 2022 investiert (www.raum-schaft-zukunft.ch).

Auseinandersetzung mit dem Lehrplan 21 im Thurgau

Der Kanton Thurgau verlangt von Privatschulen, die einen eigenen Lehrplan haben, eine Annäherung an den Lehrplan 21. Die Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen hat dafür im Oktober 2017 einen vierjährigen Entwicklungsplan

beim Amt für Volksschulen eingereicht. Schwerpunkt ist der Vergleich von Waldorflehrplan mit Lehrplan 21. Positiv: Die Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen muss den Lehrplan 21 nicht übernehmen und unterrichtet weiter nach dem Waldorflehrplan.

Kantonsbeiträge: Baselbieter stimmen für Härtefallregelung

Am 24. September haben die Baselbieter der Vorlage von Landrat und Regierung mit rund 58 Prozent zugestimmt. Danach erhalten nur noch Eltern einen Beitrag an den Privatschulbesuch, wenn sie ein Härtefall sind. Die Steinerschulen hatten sich

für die bisherige Regelung eingesetzt, wonach Eltern unabhängig von ihrem Einkommen CHF 2500.– erhalten haben. Eine Streichung der Beiträge konnte abgewendet werden.

100-Jahr-Jubiläum in Vorbereitung

Im Jahr 2019 feiert die Bewegung der über 1000 Waldorf- und Rudolf Steiner Schulen weltweit das 100-Jahr-Jubiläum der Gründung der ersten Waldorfschule in Stuttgart. Die Rudolf Steiner Schulen Schweiz haben dafür eine Initiativgruppe gebildet, die sich im Oktober 2017 erstmals in Olten traf.

www.steinerschule.ch

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Matthias Spalinger, Geschäftsführer Verband anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie, Februar 2018

Der Einsatz für die Forderungen und Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) ist ein wichtiges Tätigkeitsfeld des vahs. Gemeinsam mit den beiden grossen Verbänden CURAVIVA und INSOS wurde 2017 eine Arbeitsgruppe begründet, die einen nationalen Aktionsplan zur Um-

setzung der UNBRK erarbeiten wird. Dieses Projekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) finanziell unterstützt. Die Entwicklung des Aktionsplans wird durch eine Inklusionskommission von Menschen mit Behinderungen begleitet, die ihre Interessen gezielt einbringen und selber vertreten.

Nach innen ist die Zusammenarbeit und der gegenseitige Austausch im Rahmen des Verbands ein grosses

Anliegen der Mitgliederinstitutionen. Ebenso Fragen zur Entwicklung und Stärkung der anthroposophischen Identität der Einrichtungen. Dies ergab eine Befragung der Institutionsleitungen. Um die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen in der Romandie und der Deutschschweiz zu stärken, finden seit letztem Jahr die Delegierten- und Kuratoriumsveranstaltungen des Verbandes und zukünftig auch ausgewählte Weiterbildungen mit einer Synchronübersetzung statt. Dieser Schritt wird allgemein sehr geschätzt und hilft, den «Röstigraben» zu verkleinern.

An den beiden Höheren Fachschulen für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie, die einen erfreulichen Zulauf von Studierenden haben, gab es im vergangenen Jahr Veränderungen auf Leitungsebene. An der HFHS Dornach wurde der langjährige Leiter Andreas Fischer durch Brigitte Kaldenberg abgelöst und an der ESSIL in Lausanne wurde Pierre-Alain Uberti als neuer Schuldirektor gewählt und löste Jeanne Kuonen ab.

Die Jahrestagung «Das zweite Goetheanum» der Schweizer Landesgesellschaft (16. bis 18. Februar 2018) fand parallel zum Erstellen dieses Hefts statt. Eindrücke von diesen drei Tagen werden Sie in der April-Ausgabe von «Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen» finden.

«Schweizer Mitteilungen», III 2018
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 9 – 5.5.2018.

Redaktionsschluss für April: 7.3.2018
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

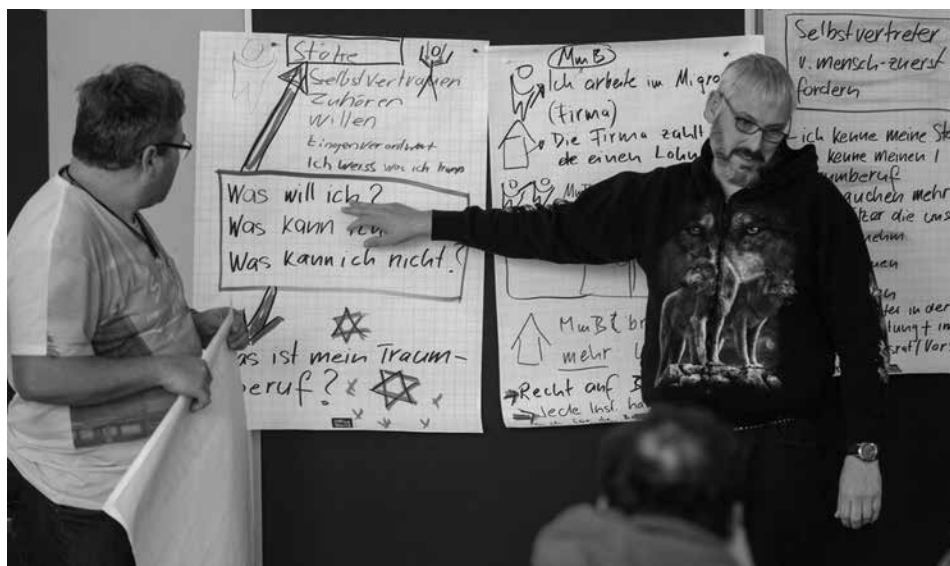
Délai de rédaction pour avril: 7-3-2018
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Januar 2018): 2510 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
www.anthroposophie.ch/index.php?id=2983



Menschen mit Behinderungen begleiten die nationale Arbeitsgruppe der Verbände, um ihre Interessen gezielt einzubringen und zu vertreten.

Eurythmie

Rachel Maeder, Eurythmie Verband,
11. Februar 2018

In der «Eurythmiewelt» eröffnen sich vermehrt neue Wege in die Öffentlichkeit.

So arbeitet eine Gruppe Eurythmist/Innen seit Jahren im Arbeitskreis Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern (EuSA) in der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum an der Entwicklung dieses Berufsbildes und am Aufbau eines Netzwerkes.



Eine eurythmische Gruppe in Bern.

Inhalt / Table / Indice

<i>Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz</i>	
<i>Berichte aus den Arbeitsfeldern von Daniel Hering, Matthias Spalinger, Rachel Maeder, Monika Layer, Ursa Neuhaus, Barbara Hockenjos Hirsbrunner, Marianne Haeni</i>	1
<i>Erklärung des Vorstands der Landesgesellschaft zu den Beiträgen über Anthroposophie in der bz und az vom 8. Februar 2018</i>	5
<i>Patricia Alexis: L'eau de Levico et le combat pour le milieu</i>	6
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	9–14
<i>Nachrichten / Informations</i>	14–16

Im pädagogischen Bereich der Eurythmie sind ebenfalls grosse Schritte unternommen worden, um die tätigen Eurythmist/Innen zu stärken, zu stützen und beste berufliche Fähigkeiten und Methoden auszubilden. Auch da wird international zusammengearbeitet.

In beiden Tätigkeitsfeldern arbeitet je ein Vorstandsmitglied vom Eurythmieverband mit.

Zu unseren eigenen Initiativen:

Unser «Tag der Begegnung», den wir alljährlich im November durchführen, war im vergangenen Jahr dem Thema der Eurythmieforschung an

Pflanzen und Substanzen gewidmet. Das Institut ArteNova hat mit seinen Projektpartnern aus drei Bereichen – Getreidezüchtung, Bäckerei und Apfelzüchtung – Ergebnisse und Gestaltungspotenziale in der zukünftigen praktischen Anwendung der Eurythmie dargestellt.

Die Vorträge der drei Landwirte am Tag der Begegnung waren absolut ergreifend und berührend. Die vorgeführten eurythmischen Lautgebärden waren mit einer hingebungsvollen Liebe gestaltet, sodass sich mancher Eurythmist daran ein Beispiel nehmen konnte! In der anschliessenden Degustation konnten die Besucher auch

feststellen, wie die eurythmischen Laute Geschmack und Festigkeit der behandelten Produkte verändern können. Der Tag stand unter dem Motto: «Die Kraft der Eurythmie sichtbar machen».

Das Thema der beruflichen Vorsorge für selbstständige Eurythmist/Innen wird immer aktueller. Wer im Alter nicht in Not sein will, muss vorsorgen. Der Eurythmie Verband bietet nun auch neu allen selbstständigerwerbenden Mitgliedern sowie auch den Nichtmitgliedern die Möglichkeit, der Pensionskasse «CoOpera Sammelstiftung PUK» beizutreten, die nachhaltig arbeitet.



Anthroposophische Pflege

*Monika Layer, Präsidentin,
Ursa Neuhaus, Vorstandsmitglied,
Verein Anthroposophische Pflege in der
Schweiz,
13. Februar 2018*

Personalknappheit, Leistungsorientierung und Sparmassnahmen hinterlassen im Praxisalltag der Pflege von stationären und ambulanten Gesundheitsorganisationen Spuren. Für Pflegenden mit einem anthroposophischen Hintergrund ist die Herausforderung gross, trotzdem den Ansprüchen einer menschlichen Pflege gerecht zu werden.

Der Verein Anthroposophische Pflege in der Schweiz (APIS, www.apis-saes.ch) setzt sich als Berufsverband für die Anliegen der 140 Mitglieder



© Monika Layer, Wängi

ein. Im Jahr 2017 verfolgte der Verein fünf Schwerpunkte. Die Netzwerktätigkeit innerhalb der Mitglieder von APIS soll weiter angeregt werden. Die Anliegen der Pflege sollen an verschiedenen Orten vertreten sein: am Treffen der Initiativen Anthroposophischer

Medizin (SIAM), beim Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN), im Council of Anthroposophic Nursing (ICANA) der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Der Vorstand vertritt die Pflege auch im Rahmen der Anthroposophischen Gesellschaft der Schweiz in der Konferenz der Arbeitsfelder. Eine wichtige Aufgabe ist die Mitarbeit auf struktureller, organisatorischer und inhaltlicher Ebene im Weiterbildungsinstitut Soleo Akademie für Pflegeberufe Schweiz in Richterswil.

Das Weiterbildungsinstitut **Soleo Akademie für Pflegeberufe Schweiz** etabliert sich in der anthroposophischen Pflegeszene immer mehr. Die Anzahl Teilnehmende steigt langsam aber stetig. Neu können interessierte Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner sich zur Expertin/zum Experten in Anthroposophischer Pflege und/oder für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka weiterbilden.



© Soleo Akademie, Richterswil

Anthroposophisch erweiterte Medizin

Barbara Hockenjos Hirsbrunner,
Vereinigung anthroposophischer Ärzte
in der Schweiz,
Februar 2018

100 Jahre Misteltherapie – 1917 eröffnete Ita Wegman ihre erste eigene Praxis an der Gemeindestrasse 25 in Zürich und behandelte Patientinnen erstmals mit einem injizierbaren Mistelextrakt. Die Misteltherapie wurde im weiteren Verlauf durch eine noch immer rege Forschungstätigkeit weiterentwickelt und zählt heute zu den am häufigsten eingesetzten komplementärmedizinischen Arzneimitteln im deutschsprachigen Raum. Im Jubiläumsjahr 2017 fanden zahlreiche Vorträge statt und in verschiedenen Beiträgen konnte das Potenzial der

Misteltherapie und der anthroposophischen Erweiterung der Medizin hervorgehoben werden.

Durch den Bundesratsbeschluss vom 16. Juni 2017 erfolgte die definitive Aufnahme der vier komplementärmedizinischen Fachrichtungen in den Leistungskatalog der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Mit ihrem Entscheid anerkennt die Regierung, dass die ärztliche Komplementärmedizin die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie die Gewährleistung hoher Qualität und Sicherheit erfüllt.

Die Professur für Anthroposophisch erweiterte Medizin an der Universität Bern (Ursula Wolf) ist in allen Studienjahren (Bachelor- und

Masterstudium) mit Lehrveranstaltungen beteiligt. Ausserdem trifft sich eine Studentenarbeitsgruppe regelmässig und es wird in lebendiger Art an verschiedenen Themen gearbeitet. An der renommierten «Nacht der Forschung» der Universität Bern konnte sich ein Forschungsprojekt vorstellen. Die Veranstaltung wurde von mehr als 1000 Personen besucht.

Im Mai 2017 wurde der «Förderfonds Ärzteausbildung in Anthroposophisch erweiterter Medizin» gegründet (www.foerderfonds-aem.ch). Gemäss den individuellen Bedürfnissen werden Medizinstudierende und Assistenzärzte mit Lebensmittelpunkt in der Schweiz in ihrer Aus- und Weiterbildung finanziell unterstützt. Diese Initiative wird durch Spenden und Vereinsmitgliedschaften getragen.



Biologisch-dynamische Landwirtschaft

Marianne Haeni, Demeter-Verein,
Februar 2018

Verein:

Die erfolgreiche Gründung der «Stiftung lebendige Höfe ist ein Meilenstein zur Lösung der anstehenden Generationenwechsel auf den Höfen. Der Stiftungsrat ist breit aufgestellt und hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Eine erste Spendenrunde brachte bereits Fr. 45 000.– ein. Weitere Gelder müssen nun noch gesucht werden.

Der Stiftungsrat befasst sich aktuell mit dem Angebot von 4 bis 5 Höfen. Interessierte Spendengeber können sich melden bei Christian Butscher, Sekretär der Stiftung, erreichbar bei der Geschäftsstelle von Demeter Schweiz in Liestal.

Erfreulich sind die Zahlen der Umstellbetriebe in den letzten Jahren:

2016 = 24 Betriebe mit total 300 ha

2017 = 17 Betriebe rund 350 ha

2018 = bis jetzt 17 Betriebe 290ha.

Die Zusammenarbeit mit der Region Westschweiz wird aktiv gestärkt und ausgebaut.

Das bestehende Leitbild wird nun neu überarbeitet und den heutigen Erfordernissen angepasst. Der Vorschlag des Vorstands wird an der Hauptversammlung im Juli 2018 verabschiedet.

Es findet ein Generationenwechsel statt innerhalb von Verein, Verband und Geschäftsstelle: Wechsel per 1.1.19 von Christian Butscher zu Susanne Huber (biodynamischer Verein), Bettina Holenstein und Aline Haldemann (Aufgaben Verband).

Marianne Haeni gibt das Vereinspräsidium an der Hauptversammlung in jüngere Hände weiter.

Verband:

24.1.2017: Gründung des Demeter Verbandes – oder 24.1. 2018 = 21 Jahre Demeter Verband – Strukturreform hat begonnen an gemeinsamer Sitzung mit dem Verein am 30.8.2017.

Marketing (Aline Haldemann): Es haben Jahresgespräche und ein erster Überblick zur Zusammenarbeit und zum Absatz bei Migros, Alnatura und Coop stattgefunden. Die Umsatzzahlen vieler Lizenznehmer haben zugelegt. Es haben sich neue Lizenznehmer für Demeter angemeldet. Das Projekt «Hahn im Glück» ist erfolgreich gestartet.



Demeter-Kühe in Abendstimmung.

Am 8. Februar 2018 wurden wir aufmerksam auf einen doppelseitigen Aufmacher in der BZ (Basellandschaftliche Zeitung), wo neben einer Aufnahme des Goetheanums der Titel prangte: «In den Fängen von Wirrköpfen», mit der Headline: «Anthroposophie / Die übersinnliche Anfälligkeit für Fake News». Der Autor, Christian Mensch, nahm darin und in Begleittexten die Veranstaltung «Terror, Lüge und Wahrheit» (im Scala Basel, 3. März 2018) des Paracelsus-Zweiges, Basel, mit Daniele Ganser, Elias Davidsson, Thomas Meyer und Ken Jebesen als Moderator zum Anlass, ein perfide-suffiges Elaborat aus kurzgeschlossenen Halbwahrheiten und Unterstellungen gegen Rudolf Steiner, die Anthroposophische Gesellschaft und die Institutionen, die aus den Erkenntnissen der Anthroposophie arbeiten, zu komponieren. Dieses Machwerk wurde von den AZ-Medien, Aarau, jeweils mit anderen Bildern und Titeln, auch in der AZ (Aargauer Zeitung) gebracht und ins Netz gestellt.

Der nachfolgende Text von Peter Selg im Namen des Vorstands der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz wurde als Gegendarstellung eingereicht, erfüllte jedoch, so Christian Mensch, die «besonderen Ansprüche» einer Gegendarstellung «im konkreten Fall nicht». Weshalb er u. a. nahelegte, ihn als Leserbrief zu deklarieren. Als Leserbrief war dann aber der 4500 Zeichen umfassende Text 3000 Zeichen zu lang... Deshalb publizieren wir ihn hier als Erklärung. *Konstanze Brefin Alt*

Erklärung

Zu den Beiträgen über Anthroposophie in der bz und az vom 8. Februar 2018

Der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz möchte zu einigen der Behauptungen von Christian Mensch in aller Kürze wie folgt Stellung nehmen:

1. In der Anthroposophischen Gesellschaft (und «Bewegung») lebt in der Tat keine «verbindliche Lehre», keine «Lehrgewalt» oder «Weisungsbefugnis», wie der Autor beklagt. Ob sie deswegen mehr als andere gesamtgesellschaftlich wirksame Gruppierungen einer möglichen «Unterwanderung» durch problematisches Gedankengut unterliegt, ist statistisch nicht belegt und inhaltlich wenig wahrscheinlich. Wer sich mit der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners auseinandergesetzt hat – ohne die umfangreiche Edition seiner Schriften und Vorträge nur als «Monstredition» (C. Mensch) abzutun, – weiss, dass hier ein markanter Schulungsweg zur individuellen Urteilskraft veranlagt wurde. Richtig verstanden, gehört die Anthroposophie zu den grossen und bleibenden aufklärerischen Leistungen des 20. Jahrhunderts, auch im Bereich der politischen und sozialpolitischen Bildung. Unzählige moderne Initiativen gingen und gehen von ihr aus respektive von Menschen, die die «Philosophie der Freiheit» Rudolf Steiners tatsächlich verinnerlicht haben, und dies auf allen Kontinenten der Erde – Initiativen im Bereich der Bildung und Erziehung, der Medizin und der Landwirtschaft, des sozialen, ökonomischen und ökologischen Lebens. Dass ein derart komplexes spirituelles Gesamtwerk wie dasjenige Steiners darüber hinaus auch «vielfältige Anknüpfungspunkte» für problematische Menschen (innerhalb oder ausserhalb des anthroposophischen Bereiches) bietet, kann und soll dagegen nicht geleugnet werden. Der Autor des Artikels «In den Fängen von Wirrköpfen», der mit dem impliziten Anspruch arbeitet, selbst zu wissen, was die Anthroposophie oder das Dornacher Goetheanum sei, belegt dies durch sein Zeugnis vielmehr in überzeugender Art. Wer so über Anthroposophie und Steiner schreibt, hat ihn nicht in ersten Ansätzen verstanden.

2. Die vorschnelle Disqualifizierung unkonventioneller Auffassungen im politischen und gesellschaftspolitischen Bereich durch Begriffe wie «Verschwörungstheoretiker», «Verschwörungsmystiker» oder «Wirrköpfe» ist kein Mittel eines konstruktiven Diskurses. Man kann abweichende Meinungen nicht per se in dieser Weise klassifizieren und andererseits – wie der Autor des Artikels «In den Fängen von Wirrköpfen» – das Vorhandensein, ja, die zunehmende

Ausbreitung des agitatorischen Rechtspopulismus beklagen, der mit genau denselben diskriminierenden Methoden publizistisch-demagogisch arbeitet. Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde jede Kritik am US-amerikanischen Vorgehen im internationalen Bereich als «antiamerikanisch» disqualifiziert und de facto aus der Öffentlichkeit verdrängt. Inzwischen liegen zahlreiche Publikationen, auch von konventionell-akademischer Seite, vor, die aufzeigen, wie problematisch und global zerstörerisch der ökonomische Imperialismus des Westens ist und mit welcher Schein-Legitimation militärische Interventionen unternommen wurden (vgl. u.a. Carlo Masala: Weltunordnung. Die globalen Krisen und das Versagen des Westens. München 2016). Es bedurfte offensichtlich eines Präsidenten wie Donald Trump, um die Problematik und Primitivität der ursprünglichen Argumentation («antiamerikanisch») offenzulegen.

3. Die Rehabilitierung Ita Wegmans und Elisabeth Vreedes, die 1935 vom Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft ausgeschlossen wurden, wird in der Tat auf der Generalversammlung 2018 im Goetheanum beantragt und – durch Aufhebung der Beschlüsse von 1935 – sehr wahrscheinlich verabschiedet werden. Wir sind dankbar, dass darüber in der «bz» berichtet wird. Beide Persönlichkeiten hatten ein grosses Format und hinterliessen bedeutende Werke. Der Rehabilitierungsprozess ist – wie alle gesellschaftlichen Rehabilitierungsvorgänge – kompliziert, und es gehört viel historische Sachkenntnis dazu, ihn sachlich beurteilen zu können. Die journalistische Darstellung der Arlesheimer Klinikleiterin Ita Wegman, deren humanistisches und medizinethisches Profil in der Schweizer Öffentlichkeit bekannt sein sollte, als «letzte Gefährtin» Rudolf Steiners und «Gegenfrau» Marie Steiner-von Sivers, ebenso die Disqualifizierung der Astronomin und Mathematikerin Dr. Elisabeth Vreedes als «Gefolgsfrau» Wegmans, ist, wie die gesamte Berichterstattung im Stile Helmut Zanders, tendenziös und rufschädigend. Eine Wiederaufnahme beider Frauen in den «Steinerschen Olymp» strebt unter den Mitgliedern der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz niemand an. Demjenigen, der sich dafür interessiert, worum es wirklich geht, stehen zahlreiche Monografien und Sachbeiträge zur Verfügung.

*Prof. Dr. med. Peter Selg
für den Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft
in der Schweiz*

L'eau de Levico et le combat pour le milieu

Les patients qui recourent à la médecine anthroposophique ont quelque chance d'entendre un jour parler de l'eau de Levico. Mais ce phénomène naturel suscite un intérêt particulier quand on l'approche de près, par exemple... quand on s'y baigne régulièrement! C'est dans ce contexte de cure thermale à Roncegno (Italie) que votre rédactrice a pu entendre une conférence donnée par le Dr Stefano Gasperi le 4 octobre dernier. Bien connu des membres de la Société anthroposophique suisse pour ses interventions très appréciées lors des congrès de 2016 et 2017, le conférencier est un des médecins intervenant dans la Casa di Salute Raphael. Entre ses recherches et la pratique à Roncegno, il a pu livrer à un public plus qu'attentif, des connaissances et un éclairage de haute qualité sur cette eau mystérieuse secrétée par les roches des Dolomites.

Patricia Alexis

De la Sagesse immémoriale à la science moderne

L'image de Raphaël comme guérisseur remonte aux civilisations pré-chrétiennes. Son attribut, le caducée, atteste d'une antique connaissance de la nature humaine, laquelle se fonde sur une oscillation constante autour d'un centre. Ce mouvement se fige-t-il chez un être humain, et c'est la maladie qui apparaît.

Un processus comparable a commencé à saisir l'humanité depuis le 15^e siècle. Pour preuve de cette «maladie» de civilisation, le Dr Gasperi a cité le destin particulier d'un philosophe et humaniste italien, Pic de la Mirandole, qui a vécu en plein milieu de la renaissance italienne. Auteur à 24 ans d'un ensemble de 900 thèses, ce Romagnole¹ a entrepris non seulement de réunir les principales doctrines philosophiques et religieuses accumulées par l'humanité et connues à son époque (notamment le platonisme, l'aristotélisme, la scolastique), mais il a voulu les proposer à la discussion de ses contemporains. Le fait qu'après sa mort, tous ses écrits furent brûlés pour hérésie², ne change rien à l'importance de son œuvre. Qu'on en juge par cet aphorisme, «Oratio de hominis dignitate», qu'il avait composé pour introduire ses 900 thèses:

«Ô Homme, nous ne t'avons donné ni une place déterminée, ni une physionomie propre, ni aucun don particulier, afin que la place, la physionomie, les dons que toi-même tu aurais souhaités, tu les aies et tu les possèdes selon tes vœux, selon ta volonté. Pour

les autres, leur nature définie est régie par des lois que nous avons prescrites; toi, tu n'es limité par aucune barrière, c'est de ta propre volonté, dans le pouvoir de laquelle je t'ai placé, que tu détermineras ta nature. Je t'ai installé au milieu du monde afin que de là tu examines plus commodément autour de toi tout ce qui existe dans le monde. Nous ne t'avons fait ni céleste ni terrestre, ni mortel ni immortel, afin que, maître de toi-même et ayant pour ainsi dire l'honneur et la charge de façonner et de modeler ton être, tu te composes la forme que tu aurais préférée. Tu pourras dégénérer en formes inférieures qui sont démoniaques, tu pourras, par décision de ton esprit, être régénéré en formes supérieures qui sont divines.»

La comparaison avec la vision précédente avec la vision que la science moderne a de l'essence humaine – limitée à des mécanismes physiques –, est instructive...

Pourtant, il suffit de considérer sans préjugé n'importe quel phénomène de la nature humaine pour se convaincre que notre façon de voir aujourd'hui est unilatérale, sinon malade. Le phénomène du flux sanguin, pour reprendre l'exemple donné par le Dr Gasperi, nous dit: si le sang coule sans arrêt d'une blessure, il ne peut plus assurer la vie. S'il se bloque à l'intérieur, c'est un ictus mettant aussi la vie en danger. Écoutons la sagesse du langage: le «remède» qui vient du latin «remedium» est littéralement «ce qui remet au milieu». Le médicament des germanophones s'appelle «Heilmittel» ou en traduction littérale, le «moyen/milieu guérisseur»!

Petite histoire de l'eau de Levico

Selon les panneaux touristiques de Roncegno, la découverte anecdotique de l'eau de Levico date de 1859. Elle est vite devenue célèbre dans le

monde entier, et ce jusqu'au début du 20^e siècle. Les soldats engagés dans les conflits de l'époque recevaient leur dose de cette eau bienfaisante! Aujourd'hui, pour une question de délai administratif dépassé, il n'existe plus de licence pour la commercialiser.

Bien que la région de Levico, jadis appelée Sud-Tyrol, fit partie à l'époque de l'empire austro-hongrois³, Rudolf Steiner ne connaissait pas son eau thermale. La première personne qui lui en a parlé a été le Dr Emil Schlegel, un homéopathe à Tübingen qui avait Marie Steiner parmi ses patients.

Cette région du Valsugana qui court à travers les massifs préalpins et leurs nombreux cols, assure depuis longtemps le lien entre la tête et le pied de l'Italie. Depuis longtemps aussi, on y a extrait et travaillé le cuivre et le soufre. Il semble que l'eau de Levico ait été découverte, au Moyen-Âge, dans ce contexte d'exploitation des ressources locales par des familles venues des pays germanophones limitrophes (les autochtones ayant été décimés par la peste).⁴ Notons que cette époque s'est terminée au 16^e siècle avec un événement historique décisif pour l'avenir de l'Europe: le concile de Trente a décidé de séparer les pays catholiques et protestants.

Poursuivant ce fil rouge du combat pour le milieu à contre-courant du processus – encore très actuel – de la séparation, le Dr Gasperi a présenté la polarisation géologique du lieu en citant le quartz dont la nature lumineuse, rayonnante, se démarque des masses calcaires, opaques et «absorbantes». Ce sont ces forces périphériques et ces forces centripètes qui ont permis, par leur rencontre dans le sol du Valsugana, l'apparition de très nombreux minéraux.

L'eau de Levico vue de près

À l'époque florissante de Roncegno, de 1886 jusque vers 1930, de nombreux médecins de l'Université de Vienne se sont rencontrés et ont fait des recherches scientifiques sur l'eau de Levico. Déjà à l'époque, la liste des pathologies qu'on pouvait traiter avec succès était impressionnante: anémies et autres maladies du sang, maladies «des femmes», maladies nerveuses, maladies de la moelle épinière et paralysies partielles, maladies de la peau, maladies du système digestif, maladies rhumatismales, etc. Jusqu'à aujourd'hui, on ne cesse de l'analyser,

Comme le congrès de février de la Société suisse a eu lieu en même temps que l'impression de ce numéro, vous pourrez lire le rapport dans les Nouvelles d'avril.

de la «disséquer» pour tenter de définir ses propriétés. Pourtant, personne n'a encore pu expliquer par exemple pourquoi cette eau, si transparente à la source, devient fangeuse, d'un brun fortement rougeâtre, quand elle arrive dans les baignoires mélangée à l'eau ordinaire. Essayons de suivre le Dr Gasperi dans son exposé et de s'ouvrir avec lui, sans dédaigner le microscope, sur la réalité vivante de l'eau de Levico.

L'eau du milieu

Roncegno est l'un des nombreux lieux de résurgence de l'eau de Levico. Sa source se situe sur le lieu-dit Vetriolo. Entre des strates de pyrite courent des couloirs débouchant dans des concavités, sortes de marmites recueillant l'eau. En effet, les strates supérieures sont pénétrées par l'eau provenant de la pluie ou de la neige, jusqu'aux couloirs, là où elle peut entrer en contact avec les strates inférieures de pyrite (qui est du sulfite de fer). Peu à peu, l'eau dissout tous les constituants du sol. Le soufre qui n'apparaît qu'en présence d'humidité, représente la première métamorphose de la pyrite, sous forme d'acides sulfuriques. La pyrite est «dévotée», les acides à leur tour dissolvent beaucoup d'autres minéraux grâce à la présence de l'humidité, des bactéries, etc. et l'on arrive, en fin de cette chaîne, à l'apparition d'oxygène. L'eau de Levico est ainsi liée à l'apparition la plus primitive de la vie, comme cela a eu lieu il y a des millions d'années sur la terre encore privée de vie animale et humaine!

Les scientifiques ont découvert la composition chimique de l'eau de Levico: beaucoup de fer (dont 90 % de fer terrestre, «vivant») puis du cuivre, de

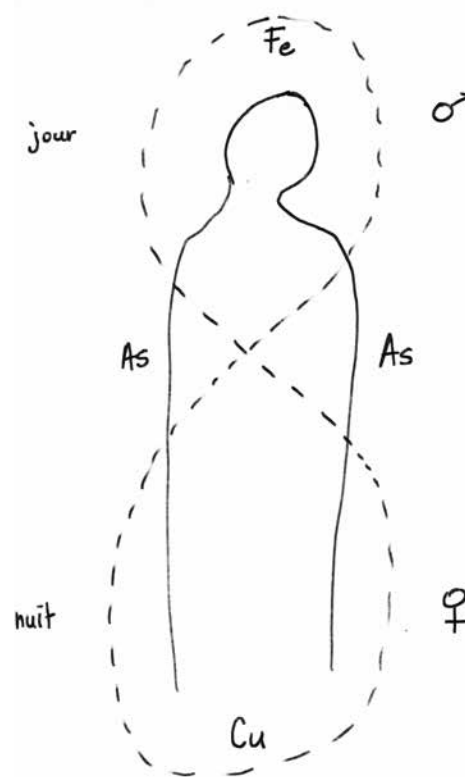
l'aluminium, du manganèse, du calcium, du magnésium, du potassium, etc., mais ils ne comprennent pas l'action de l'ensemble. Reconnaître qu'un être vivant n'est pas seulement la somme de ses parties est le seul moyen de comprendre par exemple pourquoi, dans cette eau fortement minéralisée, les minéraux restent à l'état soluble⁵.

C'est ce qu'a fait Rudolf Steiner, encore que d'une façon très lapidaire, dans le premier cours aux médecins marquant la naissance de la médecine anthroposophique⁶. Il a proposé d'étudier cette eau dans son contexte, c'est à dire dans une optique qualitative: l'eau de Levico est comme un être dans lequel Fer (Fe) et Cuivre (Cu) se trouvent en polarité et se compensent l'un l'autre.

Cette polarité et cette intimité étaient connues des anciens artistes: le couple Aphrodite-Mars dans la Grèce antique, Vénus et Mars dans le tableau éponyme de Botticelli ou dans celui de Giorgione («La Tempesta»)⁷.

Or, le monde moderne qui exploite tant ces deux métaux, aurait aussi grand besoin de connaître leur métamorphose. C'est une légende locale, recueillie par le Dr G. de Massarellos, médecin thermal de la Belle Époque des eaux de Levico⁸, qui va nous permettre de comprendre ce que le conférencier a voulu poser là comme perspective d'avenir. Cette légende parle du roi Frawort (du nom d'une montagne volcanique près de Roncegno) dont chacun des trois fils – ayant œuvré dans le monde en usant de façon trop unilatérale de ses pouvoirs particuliers –, a provoqué des désastres. Rappelés par leur père et enfermés dans une grotte souterraine, les trois frères Cypriano (Cu), Sidero (Fe) et Kobolt (As, arsenic noir) ont uni leurs larmes de repentir pour faire surgir l'eau guérisseuse.

Or, qu'est-ce que le cuivre? C'est le pas fait par la nature pour passer de la plante à l'animal. En effet, 700 espèces animales, les plus primitives, ne respirent pas par la présence de fer (hémoglobine) mais par celle du cuivre. Grâce au cuivre, la matière a pu être pénétrée d'air pour la première fois, c'est à dire recevoir une vie intérieure, une âme. Le Dr Gasperi a donné l'exemple de l'organisme d'une femme enceinte, lequel doit produire beaucoup de cuivre. Aucun embryon ne se développerait dans un milieu trop riche en fer. Le lait maternel est



lui aussi riche en cuivre, c'est à dire qu'il permet au nourrisson de ne pas rentrer trop vite dans le règne animal.

À l'image de l'être humain

Dans le tableau de Giorgione cité plus haut, on voit à droite une femme assise allaitant son enfant – douceur, rondeur, processus de construction, de naissance. À gauche se tient debout, bien droit et tenant un long bâton fiché en terre, un Mars en figure de berger – verticalité, conscience de soi, processus de déconstruction, de mort. Ainsi, «La Tempesta» nous dit: le pôle Cu doit être équilibré pour permettre l'avènement de la conscience: c'est le processus d'oxydation du Fe.

L'eau de Levico réunit les pôles Fe et Cu. Le monde entier est bâti sur le principe de la polarité, mais de façon vivante, en équilibre, en rencontre rythmique – il ne s'agit en aucun cas d'une polarisation, d'une séparation. Cette vie, elle se manifeste dans l'eau de Levico: la troisième substance importante et activant cette rencontre rythmique Cu/Fe est l'arsenic (As). La science l'analyse comme ayant une part métallique et une part semi-métallique. Selon Rudolf Steiner, ces trois substances sont les trois métaux de l'incarnation humaine. À partir de l'existence végétale, elles ont fait apparaître les animaux inférieurs, puis supérieurs, puis ceux porteurs d'un Moi. L'essence porteuse d'esprit, l'être



Giorgione: La Tempesta

humain, leur doit son avènement sur terre!

Le fruit d'une recherche

Les recherches du Dr Gasperi l'ont amené, à ce point, à une découverte d'importance. En observant le processus vécu par l'homme en son centre, on trouve les organes du rythme, poumons et cœur, l'admirable rune de la vie. Mais si on regarde de plus près la vie interne des cellules, on doit se poser une question assez étrange: quand a-t-on besoin de la respiration?

La grande chaîne de la vie, dépendante du souffle et du sang, est en effet marquée par le catabolisme: des éléments s'y trouvent constamment et totalement détruits par suite de la rencontre entre le fer et le sang. C'est le cytochrome (chaîne d'oxydation cellulaire) étudié par la science ou, en langage plus imagé, le «Golgotha» en l'homme. Or, à la fin de cette chaîne de la vie, mais qui porte en elle le processus de mort que représente le catabolisme, on trouve le cytochrome C (cytochrome terminal) dont la particularité est de ne pas contenir de fer, mais... du cuivre! Sans cette fin inattendue de la chaîne vitale, l'homme mourrait. Ce cytochrome est la base de notre existence.

Un remède plus qu'universel

Dans les années 20 du siècle dernier, un éminent docteur de Bologne a passé ses vacances à Roncegno. Il publia en 1922, à Rome, un rapport avec une liste impressionnante de maladies traitables avec l'eau de Levico. Bien entendu, chaque source thermale en Europe offre un principe actif connu pour soigner tel ou tel problème de santé. Mais à Roncegno, la médecine anthroposophique découvre un nouveau concept de la maladie: toutes les pathologies sont la conséquence d'une perte d'équilibre par rapport au milieu, au centre de la nature humaine. Dans le langage imagé de la science spirituelle, on peut dire aussi: toute maladie provient d'une prise de pouvoir excessif de la nature «oiseau» (organisation neuro-sensorielle) ou de la nature «serpent» (organisation métabolique) de l'homme.

La thérapie est ainsi une remise en dialogue de deux pôles en déséquilibre plutôt qu'un combat contre un symptôme. L'alchimie de la nature humaine nous le montre: l'arsenic répète le geste du corps astral. Il a en lui un élément



Jean Pic de la Mirandole de Cristofano dell'Altissimo

pu être confirmée en 2008 après une analyse scientifique des restes exhumés de Pic: il a bel et bien été empoisonné... à l'arsenic.

La rencontre entre les mystères de l'histoire et ceux de la géologie a de quoi laisser rêveur.

Le syncrétisme humaniste de Pic de la Mirandole (1463–1494) est l'expression intellectuelle de sa recherche incessante de la «prisca theologia» (ou théologie première exposée par les Anciens) mais aussi son élan vers une création nouvelle puisqu'il est le fondateur de la kabbale chrétienne (nommée aussi «cabale philosophique de la Renaissance»). Pour cet élan vers la connaissance profonde, vers l'intégration, la réunion de toutes les sagesse, Pic, à l'instar du Dr Faust, a voulu accueillir tout ce qui, depuis les mystères antiques jusqu'aux religions révélées, émane de ce que l'on pourrait appeler la «volonté de vérité». Alors, pas étonnant qu'il se soit fait appeler aussi «Comte de la Concorde» – un nom issu non d'une usurpation d'artiste mais de son origine noble! De plus, sa mort en 1494 avait fait circuler des rumeurs quant à un probable empoisonnement à l'instigation des Médicis. Or, cette rumeur a

catabolique lié à la conscience et un élément anabolique lié aux processus vitaux (voir le schéma). C'est pourquoi il est capable de faire le médiateur entre l'homme neuro-sensoriel (pôle du fer) et l'homme du métabolisme (pôle du cuivre), entre l'oiseau et le serpent. Voilà la différence essentielle avec les médicaments de la médecine universitaire, qui, malgré ses progrès impressionnants au bénéfice du diagnostic et de la chirurgie d'urgence, ne sait qu'atteindre un seul point, un seul symptôme.

Or, cette situation concerne également tous les problèmes que la vie moderne nous pose aujourd'hui. L'invasion des forces de vie par les forces destructrices va croissant: consommation d'antibiotiques, usage des vaccins, etc. du côté de la médecine. Et du côté de la pédagogie, l'éducation tend à devenir intellectuelle d'une façon toujours plus malsaine parce qu'en désé-

quilibre avec les autres aspects (sentiment, volonté) de la nature humaine. À propos de ces tendances inquiétantes, on peut sans exagérer parler de la «peste des temps nouveaux»: les jeunes sont toujours plus nombreux à ne pas savoir quoi faire dans leur vie, ce qui va de pair avec des maladies, en forte croissance, du système immunitaire, tout comme la hausse indéniable des problèmes psychiques d'identité.

Le grand problème de la vie aujourd'hui, et qu'il est urgent d'identifier, est la séparation à tous les niveaux. En Europe, un couple se sépare chaque seconde, constatent les statistiques.

L'art de la médecine

Une impulsion qui commence depuis quelques décennies à être bien connue dans le monde, est le point de vue du Dr Antonowski⁹: il s'intéresse en priorité à ce qui tient ou rend l'homme en bonne santé, au lieu de se crispier

1 Son lieu de naissance, Mirandola, situé près de Modène, fait actuellement partie de l'Émilie-Romagne, mais appartenait à l'époque aux États pontificaux.

2 On lui reprocha cette pensée de la convergence de tous les systèmes philosophiques et religieux vers le christianisme.

3 Cette région est actuellement italienne, mais autonome, et porte le nom de Trentin Haut-Adige.

4 Dans le livre du Prof. C. Melori, «Guida ai bagni salutari delle acque minerali rameico-ferruginoso-arsenicali di Levico...», vraisemblablement de 1885, on peut lire que «la source était connue et utilisée à des fins thérapeutiques, certainement depuis le 15^e ou le 16^e siècle (premiers témoignages écrits datant du Concile de Trente)». On y trouve aussi confirmation des

précisions historiques données par le Dr Gasperi à propos du Sud-Tyrol: «Il s'agit d'un lieu de passage et d'interpénétration de courants de civilisation très différents voire polaires (essentiellement germaniques et latins).»

5 L'arsenic par exemple, dont la présence dans l'eau de Levico a été reconnue officiellement en 1816, et dont la forme minérale solide est le cobalt (C. Melori, «Guida ai bagni salutari...»).

6 GA 312, 12^e conférence, Médecine et science spirituelle, EAR.

7 Voir description plus loin.

8 Cité par le Prof. C. Melori, voir note 4.

9 Aaron Antonowsky (1923–1994) a fondé la recherche scientifique de la salutogénèse, comme chemin parallèle et complémentaire de la pathogénèse.

sur la pathologie (qu'est-ce qui rend l'homme malade?).

Si le médecin a compris que la guérison s'obtient par des processus d'intégration et non de destruction, alors il doit devenir pour ainsi dire un artiste!

Le Dr Gasperi a donné l'exemple d'une telle œuvre d'art, créée par Rudolf Steiner pour les pharmaciens: une substance composée de Primula (primevère), d'Onopordon (chardon) et d'Hyoscyamus (jusquiame), exactement dans le même rapport de polarité équilibrée que l'eau de Levico présente entre Fe-Cu, et As comme élément médian. Ce remède, le Car-

dioron bien connu pour rééquilibrer l'instabilité circulatoire, met en relation une substance telle que la primevère (pour le pôle «oiseau») avec le chardon (pour le pôle «serpent»), une relation rendue vivante par la substance médiane de la jusquiame (plante extrêmement vénéneuse, se développant de façon très rythmique).

À l'instar de cette œuvre d'art de la pharmacopée anthroposophique, l'eau de Levico – pour autant qu'on la comprend dans sa globalité –, peut aider à la découverte de nouveaux médicaments. C'est en tout cas ce que suggère Rudolf Steiner dans la 12^e conférence

du premier cours aux médecins. Car cette eau de Levico est elle-même le résultat d'une «intuition» de la nature, laquelle connaît l'homme dans son essence tout entière. Elle montre comment tenir ensemble toutes les substances naturelles en solution.

Comme il existe la pyrite contenant en elle pour ainsi dire «l'alpha et l'omega» du monde minéral, il existe sur terre un seul être vivant totalement ouvert au mystère de l'évolution et de l'avenir: l'être humain. Il porte en lui le secret de la métamorphose de soi et de la matière, dont le processus essentiel est l'intégration et l'harmonie.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, März 2018 Du travail anthroposophique en Suisse, mars 2018 Del lavoro antroposofico in Svizzera, marzo 2018

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- Do 8. März, 9.30–17 h, **Märchen-Praxis und Sterbebegleitung**. Markus Anders, Franz Ackermann. Ort: Rütthubelbad, Walkringen. Info: Rütthubelbad, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch/de/bildung/kursprogramm
- Sa 10 mars, **La biographie du dernier tiers de la vie et de la vieillesse, perspectives anthroposophiques**. Emmanuelle Capt. Lieu: Ecole Rudolf Steiner, Rte du Bois Genoud 36, 1023 Crisier. frederique.list[at]bluewin.ch, 021 861 10 76
- Do 5. Apr, 9.30–16.50 h, **Weiterbildung zur/zum Sterbebegleiter/-in, Modul VI. Urbilder in der Begleitung Sterbender**. In dem Christus wird Leben der Tod. Mit Urta Neuhäus und Franz Ackermann. Ort: Rütthubelbad, Walkringen

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der website

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 21. März, 25. Apr, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute**. Mit Johannes Greiner
- Mi 28. März, 4. Apr, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenswart**. Mit Karen Swassjan

Öffentliche Veranstaltungen:

Europa. Versuch einer Lebensgeschichte von Athen bis Maastricht. Sa 3. März, 17–19.30 h. Mit Karen Swassjan
«Wege zur Anthroposophie Rudolf Steiners». Was und wer und wie ist der Mensch? 2 einführende Vorträge von Johannes Greiner, Aesch BL. Jeweils 20 h:

- Mi 7. März, **Einblicke in die anthroposophische Evolutionslehre**
- Mi 14. März, **Einblicke in die anthroposophische Psychologie und Geisteswissenschaft**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 26. März, **1. Wiederholungsstunde**
- Mo 23. Apr, **2. Wiederholungsstunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposopique suisse
Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

- So 25. März, 11–12.30 h, **Das christliche Geschehen im Gebrauch der biodynamischen Präparate**, Otfried Doerfler; 14–16 h, **Rhythmus und Präparate**. Jean-Michel Florin, Sektion für Landwirtschaft
- So 15. Apr, 11–12.30 h, **Von der Gemeinschaft von Geist und Materie**, Wolfgang Held; 14–16 h, **Schulung einer qualitativen Wahrnehmung mit Kristallbildern und biodynamischen Präparaten**. Jürgen Fritz, Uni Kassel

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen durch in unserer Onkologie:

- *jeden 1. Mittwoch im Monat*, 17–18.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1, Arlesheim

Kulturprogramm: s. www.klinik-arlesheim.ch

Kurse:

- **Klinik-Chor.** Probe jeden Mo um 19.15 h, anschliessend singt der Chor auf den Stationen. Bei Interesse bitte melden bei: Maria Rechsteiner, 061 411 91 11
- **Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegs-erkrankungen:** Mi 18–19 h. Ort: Therapiehaus
- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhr; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhr[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch
- **Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige:** jeweils Mi 14–17 h, mit Christina Mösch de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman

Ausstellung. Öffnungszeiten: Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h / Haus Lukas, Mo–Fr 8–18 h

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2018

- 23.–25.3.18, Goetheanum Dornach
Jahrestagung und Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft / Congrès annuel et Assemblée générale de la Société anthroposophique universelle
- 28.4.18, Ort noch unbekannt / lieu inconnu
Frühlingskonferenz der Delegierten / Conférence des délégués
- 5./6.5.18, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, Zürich
Schweizer Hochschultagung

Oberer Zielweg 60, 4043 Basel, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelin, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)

Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Brems-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

- Sa 3. März, 19.30 h, **Feier für Ita Wegman** zu ihrem Todestag (4.3.1943): «**Persephoneia**». Mysterienspiel in 7 Bildern von Ita Wegman und Walter J. Stein. Einführung: Marjolein Schulthess-Roozen, Rezitation: Christian Althaus, Regieassistent: Junko Althaus
- Mi 7. März, 19.30, **Eurythmiekurs: ...und ich beweg mich doch!** Mit Susanne Böttcher
- So 10. März, 19.30 h, **Konzert: Lautenmusik und Gesang aus dem 16./17. Jahrhundert.** Werke von Hammerschmidt, Kapsberger, Schütz, Monteverdi, Caccini. Mit Daniel Thiel, Gesang, und Eon Louw, Laute
- «**Piccola serenata**»: Jeden Do, 19.30–20.30 h, Singen mit Karin Witzig. Sala Ita Wegman

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Mo 18 h, **Landwirtschaftlicher Kursus** (GA 327/Tb 640). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächli, Gempengring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Treffen 2018 jeweils Sa 14.30–17, in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, an folgenden Daten: 3. März, 5. Mai, 30. Juni

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Programm:

- Zweigabend:** 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)
- Mo 5. März, **Wie werde ich friedensfähig durch Anthroposophie?** Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL
- Mo 12. 26. März, **Von Seelenrätseln** (GA 21/Tb 637, 1.–9. Anhang). Gemeinschaftsarbeit mit Judith Peier und Thomas Bur
- Mo 19. März, **Mensch, wer bist du?** Die Begegnung von Mensch zu Mensch – Herausforderung und Chance. Vortrag in der Reihe «Interesse am Menschen» von Andreas Fischer, Dornach
- So 25. März, 16.30 h, **Osterfeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig, im Englert-Saal der Rudolf Steiner Schule Zürich (siehe separates Programm)

Zweignachmittag: Fr 16. März, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- So 4. März, 10.45 h, **15. Stunde** gelesen
- Fr 23. März, 20 h, **15. Stunde** gelesen
- So 25. März, 10.45 h, **15. Stunde** frei gehalten

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
 - Di 6. 13. 20. 27. März, 3. 10. 17. 24. Apr, 20 h, **Von der Wirksamkeit der Christus-Kraft.** Vortragsreihe von Lieven Moerman
 - Mi 7. 21. März, 19.30 h, **Ganzheitliches Denken als Ausgangspunkt für die Genesung der sozialen Verhältnisse.** Seminar mit Fionn Meier und Jonathan Keller. Auskunft: 079 772 87 42, fionnmeier[at]gmx.ch
 - Do 1. März, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen.** Seminar mit Karen Swassjan. Ausk.: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Do 15. März, 19.30 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels.** Luziferische Vergangenheit und ahimianische Zukunft (GA 193). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Sa 3. März, 7. Apr, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die allerletzten Briefe.** Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
 - **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- Di 6. 13. 20. 27. März, 3. 10. April, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahimianische Zukunft** (GA 193). Studienarbeit
 - So 25. März, 16.30 h, **Osterfeier** mit Sprechchor. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig Zürich im Englert-Saal der Rudolf Steiner Schule Zürich
- STRESS – Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht.** Öffentliche Vortragsreihe mit anthrosana, Arlesheim, im Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstr. 36, 8032 Zürich, 19.30 h
- Mi 7. März, **Stress in Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit.** Dr. med. Georg Soldner, Kinder- und Jugendfacharzt
 - Mi 14. März, **Vom positiven Umgang mit Hetze und Langlewille.** Gedanken über das Überzeitliche. Dr. med. Olaf Koob
 - Mi 21. März, **Traumatischer Stress.** Vom Umgang mit belastenden Ereignissen. Dr. med. Christian Schopper

Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe, mit Robert Zuegg: Mo 26. März, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Philosophie und Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Seminar: «Denken und verstehen lernen», mit Karen Swassjan: Do 1. März, 18.30–21.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahimianische Zukunft (GA 93), mit Karen Swassjan: Do 15. März, 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Ausk.: Bruno Gloor 044 391 72 17

Malen: Do 9.30–11.30 h, im Freizeitlokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasgmeier.ch

- Do 20 h, **Esoterische Lehren. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit.** Jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich
Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- Fr 9. März, 13. Apr, 19.30 h, **Die Pforte der Einweihung.** Das erste Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman
- Sa 17. März, 14. Apr, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen.** Anthroposophie im Gespräch. Seminare mit Lieven Moerman

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail jhubbeling[at]bluewin.ch

Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 5. 12. März, 9. 16. 23. 30. Apr, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahimianische Zukunft** (GA 193). Buchstudium und Gespräch
 - Mo 19. März, 19 h, **Mitglieder-Jahresversammlung**
 - Mo 26. März, **Zweiginterne Osterbetrachtung** mit Otfried Doerfler, Dornach, anschliessend gemeinsames Mittagessen
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum)
- So 4. März, 10 h, **16. Stunde** gelesen
 - So 8. Apr, 10 h, **Gespräch zur 16. Stunde**

Nachrichten / Informations

«L'homme et l'animal»

34^e colloque médico-dentaire
8–11 mars 2018

L'anatomie et la physiologie comparées, élargies par les données de l'anthroposophie, une voie pour comprendre les spécificités humaines structurelles, fonctionnelles et psychiques.

Conférences et expérimentations concrètes lors des ateliers. Centre Européen des Rencontres, F-68480 Lucelle (Haut-Rhin), 00 53 389 08 15 13, www.cerl-lucelle.fr.

Nouveauté aux Éditions Anthroposophiques Romandes

Dr Joseph Hériard Dubreuil:
Guide pratique de médecine anthroposophique

EAR, tél. 024 425 84 80.

L'Hospitalité – prendre le risque de l'autre

Rencontre anthroposophique annuelle de la Société anthroposophique en France du 13 au 15 avril 2018 à l'École Steiner de Verrières-le-Buisson (91)

Présentation de la rencontre

La Rencontre Anthroposophique Annuelle proposera de porter un regard neuf sur une impulsion qui pourrait devenir la question centrale de notre époque: l'hospitalité.

Depuis le XIX^e siècle, le développement des technologies industrielles puis numériques a rendu possible la conquête de précieuses libertés individuelles. Cette évolution aboutit à créer un environnement radicalement nouveau pour nous tous. La relation à nos lieux et modes de vie, à notre corps, à notre conscience, à l'autre, à la vie elle-même, s'en trouve bouleversée.

Aujourd'hui, qui ne fait pas le constat que la rencontre avec l'Autre prend le plus souvent la forme d'une confronta-

tion entre deux libertés qui s'opposent comme inconciliables? Cet Autre, qui est-il? Mon voisin, mon collègue, un étranger, une pensée différente, une idée nouvelle, un outil numérique, mon propre corps, mes zones d'ombre: tout ce qui vient m'altérer, déranger mes certitudes et mes habitudes...

Pourtant, de cette difficulté à rencontrer l'Autre peut aussi naître une nouvelle hospitalité: accueillir l'Autre de telle façon, qu'en moi, il se sente chez lui, si j'ose prendre le risque de me laisser altérer par lui. «L'hôte devient l'hôte de l'hôte» (Jacques Derrida) C'est un défi qui nous invite à développer des capacités nouvelles, à imaginer une culture inédite dont la clé de voûte serait la relation à l'Autre. Notre dispo-

sition envers l'inconnu et l'étrangeté deviendrait alors la possibilité de nous révéler à nous-mêmes.

Lecture conseillée: Robin Schmidt, Prendre le risque de l'autre. L'émergence de l'hospitalité

Contact et information: Secrétariat de la Société anthroposophique en France, 2-4 rue de la Grande Chaumière, F-75006 Paris, tél. 01 46 34 76 19.

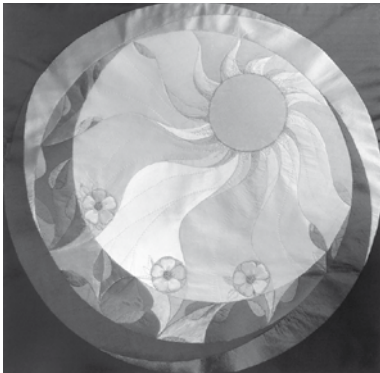
«Nicolas de Flüe – jubilé 600 ans»

**Conférence – projection & méditation
De Jean Luc Berthoud
Jeudi 22 mars 18 à 20h00**

«Un tableau comme une Fleur de Vie»: sa Géométrie Sacrée et ses Ondes de Formes, son Symbolisme Astroso- phique, son Mystère du Centre et ses Forces Créatrices.

Fondation Madeleine Moret, Grande salle de la Maison de la Femme, Av. Eglantine 6, 1006 Lausanne. Il est conseillé de réserver, 079 412 29 53, www.artimom.ch.

Osterausstellung Klinik Arlesheim



**Seidenapplikationen von
Angela Vogt-Burgdorfer.**

Edle Seide, in schönen Tönen gefärbt, zu ruhigen, klaren Akkorden und Weisen komponiert, trägt die inneren Bilder, die sich den Betrachtenden eröffnen möchten. Bilder, die einen weiten Raum erzeugen aus weisheitsvoller Stille, gelassener Zuversicht oder freudiger Kraft. Der Raum ist auch in uns allen anwesend, indem er schon wirkt oder noch wartet, mitten in allem Gerenne und Berechnen.

Angela Vogt-Burgdorfer lebt in Zürich und hat einen langen Weg hinter sich mit der Kunst, als Textilschaffende, Pädagogin und Therapeutin. Früchte daraus sind neben vielen Ausstellungen auch 2 kleine Bücher mit ihren Bildern und Gedichten. *Georg Hegglin*

Eröffnung der Ausstellung im Foyer Haus Wegman Sa, 10. März, 15 h. Sie dauert bis Pfingstmontag, den 21. Mai, täglich geöffnet, 8–20 h, So ab 9 h. Die Künstlerin ist anwesend Sa 24. 3., 14. 4. und 5. 5., 13.30–15.30 h.

Communauté de travail «autour du mourir»

La Biographie comme outil de connaissance de Soi et de l'Univers

L'étude de la biographie s'intéresse aux archétypes de la vie humaine, à ses tonalités, à ses étapes de maturation et de crises tout au long des septaines. Elle nous permet de saisir, avec davantage de confiance et de sérénité, le fil rouge de notre destin et de mieux comprendre et soutenir ceux qui cherchent le sens de cette trajectoire. C'est sur ce chemin que nous invite Emmanuelle Capt, psychologue FSP, accompagnatrice et formatrice en accompagnement biographique d'orientation anthroposophique, le samedi 10 mars 2018 avec deux conférences et ateliers d'art social. Le thème étant très vaste, il y aura une continuation, le samedi 3 novembre, le programme suivra à l'automne.

Programme du samedi 10 mars 2018

09h30–09h55 Accueil des participants
10h00–11h15 Conférence Emmanuelle Capt: Période de la Jeunesse (21–42 ans)
11h25–12h25 Atelier d'art social en petits groupes: Meurs et deviens
12h30–13h45 Repas tiré du sac ou possibilité de réserver une table au restaurant du Castel, 021 648 07 07, présent sur le site

13h45–14h00 La salle est ouverte pour des consultations de livres ou des échanges
14h00–15h30 Conférence Emmanuelle Capt: Période de Maturité (42–65 ans)
15h40–16h40 Atelier d'art social: Affirme ton chemin!
16h40–17h00 Pause goûter
17h00–17h30 Bilan, questions et échanges

Ecole Rudolf Steiner, Rte du Bois Genoud 36, 1025 Crissier (salle d'eurythmie, rez-de chaussée, nouveau bâtiment)

La participation conseillée est de CHF 40.–

En cas de questions ou problèmes particuliers, n'hésitez pas à vous adresser à Frédérique List 021 861 10 76 / 079 589 60 68 ou frederique.list[at]bluewin.ch

Pensez à confirmer votre participation avant le 10 mars 2018

Littérature suggérée

La vie humaine, George et Gisela O'Neil (Les Trois Arches), Traduction Emmanuelle Capt

Le temps de la liberté, Gudrun Burkhard (Iona)

Qu'est-ce-que vieillir? Rudolf Steiner, textes rassemblés par Gisela Gaumnitz (Novalis)

Innativité, le chemin vers la naissance, Peter Selg (Triades Poche)

Pour qui souhaite une copie de «La vie humaine», comme le livre est épuisé, une photocopie du livre sera disponible sur place au coût de CHF 35.–. La Carte de Vie sera aussi disponible au coût de CHF 15.–. Veuillez écrire à Emmanuelle Capt pour réserver une copie de l'un ou de l'autre de ces documents: emmanuellecapt[at]hotmail.com.

Andreas Neider: Der Mensch und das Geheimnis der Zeit

Zum Verständnis der Zeit im Werk Rudolf Steiners. 522 Seiten, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2016, CHF 55.50. ISBN 978-3-7725-1908-6.

Andreas Neider vermittelt mit diesem umfangreichen Werk ein Bild von Rudolf Steiners Streben, anknüpfend an Goethe ein neues Verständnis der Zeit zu erringen, wobei Zeit nicht mehr in Analogie zum materialistischen Raumbegriff als abstraktes Gefäss gedacht wird, in dem sich die Dinge entfalten, sondern als eine lebendige Sphäre, an deren Gestaltung und Bewegung auch der Mensch beteiligt ist.

Der erste Teil zeigt den «Doppelstrom» der Zeit, der nach dem Tod rückwärts verlaufenden Zeit, der verschiedenen Zeitwirklichkeiten auf den verschiedenen Wesensglieder-Ebenen, des Zusammenhangs von Evolution und Devolution und der omnipräsenten Siebengliedrigkeit in zeitlichen Entwicklungen. Dabei wird auch der Bezug zwischen künstlerischem Schaffen an den Planetenkapitälern und der Geistesforschung aufgezeigt.

Im zweiten Teil wird auf das Zeiterleben des Menschen eingegangen. Dabei geht es auch um Gedächtnisbildung, Erinnerungstätigkeit und andere mehr menschenkundliche Gesichtspunkte.

Im dritten Teil wird die Zeit bezüglich des Verhältnisses zwischen Mensch und Kosmos beleuchtet. Der Gegensatz von Dauer und Entwicklung, das Wirken von Luzifer und Ahriman und der Bezug der Zeit zur ätherischen Sphäre werden da angesprochen.

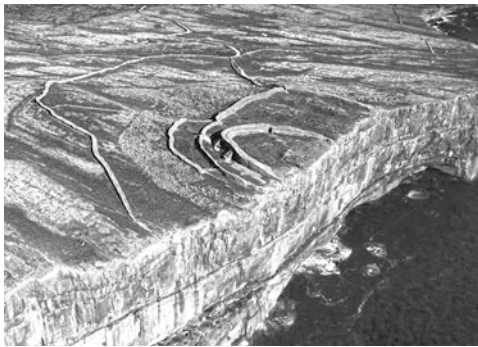
Besonders interessant ist der vierte Teil, der auf die «Ich-Dimension» des neuen, anthroposophischen Zeitverständnisses eingeht. Was heisst das für unser Leben? Welche praktischen Konsequenzen ergeben sich aus einem solchen Zeitverstehen? Besonders wertvoll scheint mir das Kapitel über das Herz als Organ der Zeit und der Bezug zum Karma.

Der mit «Zusammenschau und Ausblick» übertitelte Teil über «Die Welt des Ätherischen und der Kampf um ein neues Zeitbewusstsein – Die Apokalyptische Zeit» gibt nicht nur eine Zusammenfassung, sondern auch viel Erhellendes, um unsere heutige Zeit zu verstehen. Am Ende wird deutlich: Durch unser Erleben der Zeit verändert sich unsere Zeit. Es geht in der Evolution immer mehr um unser Mitgestalten, das schon mit richtigem Denken und wachem Wahrnehmen beginnt. Im Nachwort wird der Grundstein-Spruch einbezogen und der Weg zu einem Zeiterleben, das weder von Ahriman noch von Luzifer verfärbt wird, als Weg zum Christus charakterisiert. Er ist der wahre «Herr der Zeit». Rudolf Steiners Zeitverstehen führt zu ihm.

Johannes Greiner

Auf den Spuren Hibernias

Die Weihnachtstagung in der Entwicklung des Mysterienwesens



Vom 13. bis 15. April 2018 im Kilmurvey Haus, Inis Mór, Aran Islands, Co Galway

Tagungssprache ist Englisch

Die Tagung wird gemeinsam von den Anthroposophischen Gesellschaften in Irland, Rumänien und der Schweiz organisiert. Grundlage bilden Vorträge von Peter Selg, Marc Desaulles, Vlad Popa, Alan Potter und Crispian Villeneuve. Daneben bleibt viel Raum und Zeit, um die megalithischen und frühchristlichen Stätten auf der Insel zu erleben.

Die Tagung kostet 72 Euro pro Person (Buchung ist nur online möglich). Diese Gebühr beinhaltet weder die Fähre, Verpflegung noch Unterkunft. Unterkunfts-möglichkeiten auf Aran sind beschränkt und müssen, wie auch die Verpflegung, individuell organisiert werden.

Neben Kilmurvey House gibt es zwei Restaurants, die Mittagessen anbieten. Das Abendessen wird im Hotel in Cill Ronan gegen einen Aufpreis von 17 Euro pro Person serviert.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter <http://anthroposophy.ie/aran-conference>
Für weitere Informationen: Helen Comerford, Burnchurch Viper, Kells, Co Kilkenny, Tel. 056 772 8142 oder 087 410 6197.

Danke für die Blumen, Basler Zeitung

Am Montag, 19. Februar 2018, veröffentlichte die BaZ (Basler Zeitung) in ihrer Rubrik «Archiv.» einen Zweidrittel-Druckseite langen Beitrag, den Otto Fränkl-Lundborg just 57 Jahre vorher am 19. Februar 1961 zum 100. Geburtstag von Rudolf Steiner in den damaligen «Basler Nachrichten» publiziert hatte. In diesem Text finden Steiners Leben, Wirken und Werk eine warmherzige Würdigung.

Was für eine nette Geste (oder war es launiger Zufall?), dass die Dokumentation der BaZ jetzt gerade auf Rudolf Steiner stiess. Eine angenehme Abwechslung in der manchmal doch eher Anthroposophie-unfreundlichen Medienwelt...

Danke, liebe BaZ, für den Gruss zu Rudolf Steiners 157. Geburtstag am 27. Februar 2018.
Konstanze Brefin Alt

Schweizer Hochschultagung in Zürich

Samstag, 5. Mai (14–21.30 h) / Sonntag, 6. Mai 2018 (9–16.15 h),
Rudolf Steiner Schule Zürich

Bereits seit 52 Jahren werden die Schweizer Hochschultagungen durchgeführt. Anfang Mai wird anhand der 5. Wiederholungsstunde an folgenden Themen gearbeitet:

**Das Erfassen der Erdennöte mit all ihrer Schwere –
Anfangen zu lieben alles dasjenige, was in den Werten der Erde um uns liegt –
Geistergeben das Wollen entwickeln.**

Die gemeinsame Arbeit wird durch die 5. Wiederholungsstunde im Wortlaut Rudolf Steiners sowie frei gehalten von Matthias Girke und einem sprachkünstlerischen Beitrag zu «Geisterwachen an der Schwelle – Der Mensch zwischen Licht und Finsternis» und Eurythmie angeregt und vertieft.

An den Themen der 5. Wiederholungsstunde wird in den Arbeitsgrup-

pen mittels dramaturgischer Übungen und Gespräch (Gerti Staffend), Wegen zum Erleben der Mantren (Kathrin Studer-Senn), Plastizieren, um die Mitte zu finden zwischen dem Kalten und dem Warmen (Oliva Stutz), Lauschend sich den Fragen annähern, wie Sphärenmusik, wie Erdenmusik klingt (Marlies Maurer und Simone Lindau), projektiver Geometrie (Oliver Conradt; Bleistift, Farbstifte, Lineal und Zirkel mitbringen), Eurythmie und Gespräch (Erdmüthe und Andreas Worel), Formen zeichnen – Zeichen formen (Peter Büchi).

Tagungsort: Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstr. 57.

Anmeldeschluss: 2. Mai 2018.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [info\[at\]anthroposophie.ch](mailto:info[at]anthroposophie.ch).

TO AXION ESTI – Neue Klänge, nach Odysseas Elytis

Ostersonntag 1. April 2018, 19.30 Uhr
Kulturzentrum Rüttihubelbad

v5.ticketino.com/v5/de/Event/event/70404

Donnerstag 5. April 2018 15.00 Uhr
Goetheanum Dornach

arte-vera.com/performance/to-axion-esti/dokumentation/

Eine Synästhesie von Klang, Wort, Licht und Tanz. Die Darsteller kreieren mit Sprachkunst, Gesang, rituellen Bewegungssequenzen und musikalischen Interventionen ein modernes Drama.

Ein Mysterienspiel, welches unter die Haut und in die Seele zieht.

Inszenierung/Schauspiel: Maarten Güppertz
Choreografie/Eurythmie: Vera Koppehel
Instrumente/Klang: Tomasz M. Fudala
Lichtdesign: Peter Jackson

Infos: <http://www.arte-vera.com>

Veranstaltungen der Buchhandlung BEER

Freitag, 23. März 2018, 19.30 Uhr
Dr. Rainer Patzlaff, Stuttgart
Ohne Wunder keine Sprache

Die erstaunlichen Wurzeln des kindlichen Spracherwerbs und ihr anthropologischer Hintergrund

Infos zum Seminar der FPA mit Dr. Patzlaff am 24.3.2018 auf www.arbeitskreis.ch

Donnerstag, 3. Mai 2018, 19.30 Uhr
Jens Heisterkamp
Schöne neue Wirklichkeit...!

Beliebigkeit oder Wirklichkeitserfahrung echten Seins?

Eintritt frei – um Anmeldung wird gebeten.

Buchhandlung BEER,
St. Peterhofstatt 10, 8001 Zürich, 044 211 27 05,
[buchhandlung\[at\]buch-beer.ch](http://buchhandlung[at]buch-beer.ch), www.buch-beer.ch.

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
April 2018	Mi 7. März 2018	Sa 24. März 2018
Mai 2018	Mi 11. April 2018	Sa 28. April 2018
Juni 2018	Mi 16. Mai 2018	Sa 2. Juni 2018
Juli/August 2018	Mi 6. Juni 2018	Sa 23. Juni 2018
September 2018	Mi 15. Aug 2018	Sa 1. Sept 2108

